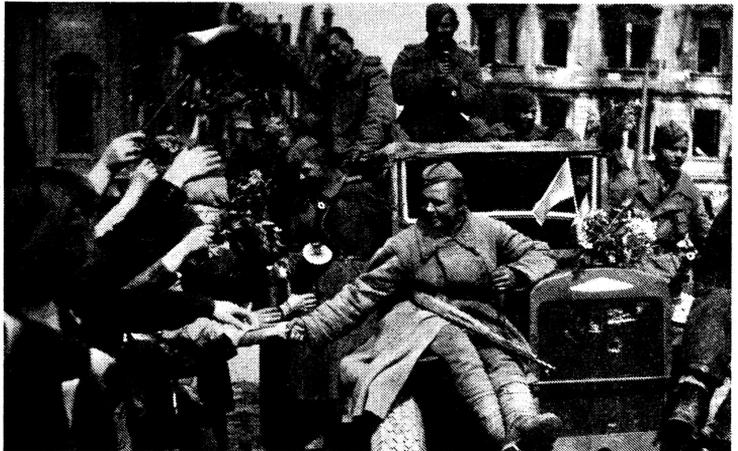


Arbeiterdelegationen nach Deutschland, um sich über den Zustand Ernst Thälmanns und anderer politischer Häftlinge zu informieren und den Behörden des Reiches die Forderung der tschechoslowakischen Werktätigen zu übermitteln, die unschuldig Verfolgten freizulassen.

Der VII. Kongreß der Kommunistischen Internationale im Juli des Jahres 1935, an dem die führenden Vertreter der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung Georgi Dimitroff, Klement Gottwald, Ho Chi Minh, D. Manuilskij, Wilhelm Pieck, J. W. Stalin, Walter Ulbricht, Antonin Zápotocký und andere teilnahmen, bezeichnete den Faschismus und seine aggressiven Pläne als die Hauptgefahr. Er hob hervor, daß man dieser Gefahr nur durch Vereinigung aller revolutionären und demokratischen Kräfte, durch die Schaffung einer Arbeitereinheitsfront und einer breiten antifaschistischen Volksfront trotzen kann. Der Gedanke der einheitlichen Kampffront der Arbeiterklasse und aller fortschrittlichen demokratischen Kräfte ist gerade in der Gegenwart von großer Be-

Heldenhafter Slowakischer Nationalaufstand

Die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei hatte auf ihrem VII. Parteitag im April 1936 die Linie des antifaschistischen Kampfes herausgearbeitet. Im September 1938 kam es jedoch zum Münchner Diktat, bei dem die engsten „Verbündeten“ der Tschechoslowakei, Frankreich und Großbritannien, zusammen mit dem faschistischen Deutschland und Italien die Abtretung der tschechoslowakischen Grenzgebiete an Hitler beschlossen. Sie lieferten sie ihm unter direkter Beteiligung der tschechoslowakischen Bourgeoisie als Köder dafür aus, daß er den Krieg gegen die Sowjetunion beginnt. Ein halbes Jahr später, am 15. März 1939, ließen sie es zur Okkupation der tschechischen Länder



Am 9. Mai 1945 rückte die Sowjetarmee in Prag ein.

deutung. Wie sonst ließe sich den Versuchen der imperialistischen Kräfte und vor allem der Vereinigten Staaten entgegenzutreten, die strategische Vorherrschaft gegenüber der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken zu erlangen. Wie sonst könnte man dem Wettrüsten, der Militarisierung des Weltraumes und der Einführung neuer Waffensysteme entgegenzutreten, mit denen der Imperialismus der Menschheit droht.

kommen.

Mit der Okkupation und der Schaffung des klerikalfaschistischen slowakischen Staates im März 1939 begann in den tschechischen Ländern sowie in der Slowakei eine Zeit brutalster faschistischer Gewalt. Die Hauptkraft der antifaschistischen, nationalen Befreiungsbewegung war die Arbeiterklasse, geführt von der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei. Die illegale Leitung der KPTsch und auch die Kommunistische Partei der Slowakei verwirklichten in schöpferischer Form die politische Linie der Auslandsführung der KPTsch in Moskau mit Klement Gottwald an der Spitze. Eine der gewaltigsten Taten unserer ganzen nationalen Befrei-

ungsbewegung war der Slowakische Nationalaufstand als Beginn der nationalen und demokratischen Revolution in der Tschechoslowakei. Er war ein Ausdruck des gemeinsamen Kampfes des slowakischen und tschechischen Volkes gegen die Hitlerfaschisten und die Verräter aus den Reihen der einheimischen Bourgeoisie für eine neue, demokratische Republik, die auf gleichberechtigten Beziehungen unserer Völker beruht. Die fünfte illegale Führung der Kommunistischen Partei der Slowakei, die aus Karol Smidke, Gustáv Husák und Ladislav Novomestský bestand, realisierte schöpferisch die politische Linie der Auslandsführung der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei.

Politische, materielle, militärische und moralische Unterstützung erhielt die kämpfende Slowakei vor allem von der Sowjetunion. Die größte Hilfe für den Slowakischen Nationalaufstand war die Karpaten-Dukla-Operation. An den schweren Kämpfen um den Dukla-Paß beteiligten sich auch Angehörige des tschechoslowakischen Armeekorps unter der Leitung von General Svoboda. Diese Einheit, die im siegreichen Vormarsch von Busuluk über Sokolowo, Kiew und den Dukla-Paß bis nach Prag gelangte und in der auch deutsche